Bürgereingabe
nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Vorlage Nr. 101.17.1931

4. Dezember 2015

Erhalt des Takt-Angebotes und der Linienführung der Buslinie Nr. 24

Antrag

zur Überweisung in den Eingabeausschuss

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Die KVG wird aufgefordert, ihre für 2017 geplante Liniennetzreform zu überarbeiten und insbesondere die Buslinie Nr. 24 in ihrer jetzigen Linienführung und Angebotsqualität zu erhalten. Bemängelt wird an den KVG-Plänen insgesamt eine Verschlechterung des Öffentlichen Nahverkehrs in Kassel, was den Zugang zu Mobilität für junge, ältere und einkommensschwache Menschen sowie Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen erschwert und der UN-Behindertenrechtskonvention zuwiderläuft.

Begründung:

Das Konzept ist nicht vereinbar mit dem im Juli 2015 beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Kassel und den dort formulierten Zielen (Beschlussvorlage des Magistrats, Seite 18). Die Siedlung **documenta urbana** ist bisher durch die Linie 24 tangential erschlossen. Durch die geplante Liniennetzreform soll diese Erschließung wegfallen. Wir sind aber, wie viele andere hier lebende Menschen, für unsere beruflichen sowie privaten Belange auf die Linie 24 angewiesen. Die documenta urbana ist ein über Kassel und sogar über Deutschland hinaus bekanntes Modellvorhaben der Stadt, das in den 1990ger Jahren durch das Projekt „Junge Familie“ ergänzt wurde. Die fußläufige Anbindung an den ÖPNV ist zwingend notwendig, um die Mobilität der in der Siedlung lebenden Kinder, Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten sowie Besuchern vom ICE-Bahnhof aus die Teilnahme an Führungen zu ermöglichen. Der **Westfriedhof** ist Kassels zweitgrößter Friedhof. Es ist für die zumeist älteren Besucher nicht zumutbar, den steilen Fußweg von der Straßenbahnhaltestelle Helleböhnweg aus zu laufen. Auch die **Holzgarten**-Siedlung entstand als Modellprojekt der Stadt Kassel in den 70ger Jahren. Die Straßenbahnlinie 4 ist weit entfernt, so dass die Bewohner auf die Linie 24 angewiesen sind. In der **Landesfeuerwehrschule** sind seit Sommer 2015 Flüchtlinge untergebracht.

Sie nutzen für ihre Wege ausschließlich Bus und Bahn, da sie nicht motorisiert sind. Der Bärenreiter-Verlag an der Halte **Dönche** braucht als renommierter Musikverlag die Anbindung über die Linie 24 für seine mehr als 100 MitarbeiterInnen sowie Geschäftskunden, die über den ICE-Bahnhof anreisen. Das **Freibad Wilhelmshöhe** wurde 2014 von einem Förderverein übernommen und wird jetzt grundsaniert. Seine direkte Erreichbarkeit aus den westlichen und südwestlichen Stadtteilen ist zwingend für gute Auslastung und damit für sein Fortbestehen. Darüber hinaus bietet die Linie 24 eine umstiegsfreie, direkte Anbindung der Stadtteile **Niederzwehren und Helleböhn** sowie ihrer Schulen, Kitas und weiteren stadtteilübergreifenden Einrichtungen **(DEZ-Einkaufszentrum)** zum **Fernbahnhof Wilhelmshöhe** und bis nach **Kirchditmold** und **Harleshausen.**

R. Kändler
Kassel

sowie 22 Unterstützerinnen und Unterstützer